

Mutige Menschen mit Seewasser im Blut

TEIL 41 Poppe Folkerts zur Zeit der Norderneyer Rass-Dynastie – Begegnung mit dem König

Die Seenotrettungsstation war eine wichtige Anlaufstelle.

VON KARL WELBERS

NORDERNEY – Johann Friedrich Rass, genannt Johann Fidi II., wurde im Jahr 1890 – in diesem Jahr wurde sein Vater Vormann – auf der Insel Norderney geboren. Bereits mit 14 Jahren zog es ihn hinaus auf See. Zuerst als Schiffsjunge beim Norddeutschen Lloyd, später beim Lotsendienst in Bremerhaven. Als Angehöriger der Kaiserlichen Marine wurde er für zwei Jahre zur Stammbesatzung der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“ kommandiert, mit der Kaiser Wilhelm II. alljährlich Nordland- und Mittelmeerfahrten unternahm.

Wir erinnern uns, dass Poppe Folkerts im Sommer am frühen Morgen des 7. Juli 1901 vor der „SMY Hohenzollern“ eine Begegnung mit dem Kaiser hatte, der ein Gespräch mit ihm suchte und ihm beim Malen der „SMS Charlotte“ zusah. Hier sind sich Johann Fidi II. und Poppe Folkerts nicht begegnet, weil der Vormann erst einige Jahre später auf der „SNY Hohenzollern“ seinen Dienst angetreten hatte.

Zahlreiche Auszeichnungen für uneigennützigere Einsatzbereitschaft wurden ihm verliehen. Ein äußerst dramatischer Höhepunkt seiner Tätigkeit als Vormann war gewiss die Bergung des „Goldschiffes Lavinia“. Darauf wird später noch einzugehen sein.

Johann Fidi II. hieß eigentlich Johann Jacobs Rass. So steht es jedenfalls in der Geburtsurkunde, doch für die Norderneyer war er „Johann Fidi“ und dabei blieb es. Johann Friedrich Rass – genannt Johann Fidi III. – war wie seine Vorväter mit Seewasser im Blut geboren. Nach einigen seemännischen Ausbildungsstationen fuhr er ab 1958 zunächst als Rettungsmann mit dem Vater auf dem Motorrettungsboot „Norderney“. Im Jahr 1960 übernahm er das Kommando von seinem Vater und führte die Geschicke der Norderneyer Rettungsstation mit sicherer Hand bis 1987.

TochterWaltraut berichtet, dass man ihren Vater eher selten „Johann Fidi“ nannte; der eigentliche Spitzname war „Jochen“ oder „Jockel Fidi“. „Jockel Fidi“ – so nannte ihn auch seine Frau – ist doch ein schöner Name für einen alten Seebären. 1980 standen die Männer



Das Norderneyer Rettungsboot „Fürst Bismarck“ bei der Ausfahrt, 1925.

POPPE-FOLKERTS-STIFTUNG



Land unter nach der Sturmflut, 1946.

der Familie Rass einhundert Jahre im Dienst der Seenotrettung. Über drei Generationen hat die Familie Rass die Vormänner gestellt. Der letzte Vormann Rass in der verdienstvollen Tradition war unser „Jockel Fidi“. Dieser verstarb am 21. April 2008. Die sogenannte Rass-Dynastie mit Großvater, Vater und Sohn ging so zu Ende. Seine letzte Reise trat „Johann Fidi III.“ auf dem Seenotrettungskreuzer „Bernhard Gruben“ an. Die Urne mit der Asche wurde vor Norderney feierlich dem Meer übergeben. In dem Jahrhundert ihrer Tätigkeit als Vormänner der Station Norderney haben diese Männer der Familie Rass mit ihren Mannschaften unzähligen Menschen das Leben gerettet. Es ist eigentlich sehr bedauerlich, dass wir in dem künstlerischen Nachlass von Poppe Folkerts keine Portraits von diesen markanten Gesichtern der Vormänner Rass finden.



Johann Fidi III.

FOTO: PRIVAT



KARL WELBERS

Der Autor Karl Welbers wurde 1940 in Kalkar am Niederrhein geboren. 1964 Diplom-Verwaltungswirt (FH). 1971 Kommunal-Diplom der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA) Köln. 1966–1976 Großgemeinde Rodenkirchen bei Köln am Rhein – Leiter der Hauptabteilung und gleichzeitig Referent

für Öffentlichkeitsarbeit und Pressewesen. 1976–1994 Stadtdirektor des Nordseeheilbades Norderney. 1995–1997 Studium Universität Oldenburg, Geschichte, Politikwissenschaft, Niederlandistik. 1995 – heute Mitarbeit in sozialen Einrichtungen, unter anderem Verwaltungsrat Behindertenhilfe Norden, seit 2010 Vorsitzender der Fördergemeinschaft Poppe-Folkerts-Museum Norderney e.V. Homepage: www.poppe-folkerts-museum.de

Fortsetzung im nächsten Norderney KURIER



Rettungsboot mit Mannschaft.

FOTO: PRIVAT

Kurz-Biografie



Poppe Folkerts geboren am 9. April 1875 als zweitältester Sohn des Baumeisters Folkert Janssen Folkerts und seiner Ehefrau Johanna Reemtdina geb. Meyer auf Norderney.

1897 Studienbeginn in der Meisterklasse bei Prof. Carl Saltzmann an der Berliner Kunstakademie. Danach an denen von Königsberg, Düsseldorf und Paris. Ausstellungen in Berlin, Kiel, Düsseldorf, Paris und Ostfriesland. Studienfahrten auf kaiserlichen Segelschiffen von Petersburg nach Norwegen, England über Malta bis Jerusalem und Konstantinopel.

1911 Kauf des Grundstücks am Südwesthörn von Norderney, auf dem 1913 das Turm-Atelier mit Wohnhaus – von den Norderneyern liebevoll „Malerturm“ genannt – entsteht. Im November 1940 wird der „Malerturm“ aus kriegsbedingten

Gründen bis auf das Erdgeschoss abgetragen.

1917 heiratet Poppe Folkerts auf Juist die Kapitänstochter Frida Wilken aus Westeraccumersiel; zwischen 1919 und 1930 werden die vier Kinder (Hanna, Frauke, Almut und Heiko) geboren.

1925 Gründer und jahrelang Vorsitzender des Norderneyer Seglervereins; Mitbegründer des Heimatvereins; er entwirft die Flagge und das Wappen seiner Heimatinsel Norderney.

In den folgenden Jahren unternimmt er – oftmals mit der gesamten Familie – zahlreiche Segeltörns im Norden Deutschlands, durch Holland, Belgien und den Rhein aufwärts. Er nimmt an namhaften Kunstausstellungen in Nordwestdeutschland teil und engagiert sich in den friesischen Kunst- und Kulturvereinen. 1949 im Herbst entstehen seine letzten Bilder in Rodenkirchen bei Köln am Rhein.

Am 31. Dezember 1949 stirbt Poppe Folkerts im 75. Lebensjahr am frühen Silvestermorgen und tritt am 4. Januar 1950 seine letzte Fahrt in See an. In Begleitung der Norderneyer Fischerflotte wird er vom Seenotrettungsboot „Norderney“ feierlich dem Meer übergeben.